



Robert Paas

(Foto: Privat)

Wann beschäftigt man sich mit dem Thema Versicherung? „Leider meist erst dann, wenn ein konkreter Schadensfall aufgetreten ist und natürlich ist es dann häufig zu spät“, sagt Robert Paas, der sich mit seinem Unternehmen Golfplatzversicherungen.de auf Versicherungsthemen von Golfanlagen spezialisiert hat. „Golfanlagen werden häufig von einem Clubmitglied, einem Vorstand oder einer dem Verein nahestehenden Person versicherungstechnisch beraten. Das

kann funktionieren, doch es fehlt an golfspezifischem Fachwissen.“

Robert Paas ist leidenschaftlicher Golfer, interessiert sich für alle Bereiche des Golfsports und bildet sich auch in Management-Themen stetig fort. Zusammen mit Max Freyn wird er in einer neuen Rubrik wertvolle Tipps geben und anhand von Schadensfällen bestehende Risiken aufzeigen.

PRAXISTIPP: VERSICHERUNGSFÄLLE AUF GOLFLANLAGEN

Supergau im Dürresommer

Beispiel aus der Praxis: Totalschaden an der Beregnungsanlage

Im aktuellen *Greenkeepers Journal* (Ausgabe 2/23) startete Autor Michael F. Basche eine neue Serie. „Kostbares Nass“ soll Bewusstsein für Wassermanagement und Ressourcenverantwortung auf unseren Golfanlagen schaffen. „Der DWD (Deutsche Wetterdienst) geht davon aus, dass es von Juni bis August 2023 heißer und trockener wird als in den Jahren 1991 bis 2020 (T-ONLINE, 2023)“, so Basche in seinem Artikel. „Die Klimakleber kommen näher“, zitiert er daneben einen namentlich nicht genannten Greenkeeper, der die Gefahr eines verstärkten öffentlichen Drucks auf Golfanlagen in Bezug auf den Wasserverbrauch prognostizierte. Und er behielt Recht, denn nur wenige Tage nach Erscheinen des Magazins kam es zu einem Zwischenfall im GC Bundersand, bei dem Aktivisten der „Letzten Generation“ mit Hinweis auf den Wasserverbrauch auf Golfanlagen erheblichen Schaden verursachten.

Robert Paas: „Wie sich Golfanlagen gegen Vandalismus aufstellen sollten, dazu kommen wir in einer späteren Ausgabe. Heute möchten wir uns mit der Begründung für die Aktion, den ‚Wasserbrauch auf Golfanlagen‘ beschäftigen – genauer gesagt mit dem Versicherungsfall einer defekten Beregnungsanlage und deren Folgen.“

Zu einem bewussten und nachhaltigen Umgang mit dem teuren Gut Wasser zählen insbesondere auch eine funktionstüchtige und regelmäßig gewartete Beregnungsanlage aktuellen Standards. Ein Totalausfall, das lässt sich nicht anders beschreiben, wäre für viele Golfanlagen der Supergau. Erlebt hat dies im Juni 2021 eine Golfanlage in Nordrhein-Westfalen. Durch einen Rohrbruch der Anlage wurden unnötige Mengen Wasser verschwendet. An den Sprinklern kam kein Wasser mehr an, gleichzeitig setzte sich Sand und Gestein in den Sprinklern ab. Folge: Totalausfall.

„Der Versicherer stellte dem Golfclub letztlich nur zwei Fragen: Wie alt ist die

Anlage und wie hoch ist der Neuwert?“, ergänzt Versicherungsexperte Paas.

Die Anlage war versichert, jedoch nur auf den Zeitwert. Bei einem Totalschaden wie diesem resultiert dadurch eine erhebliche Unterdeckung. Diese kann jedoch verhindert werden.

„Clubmanager müssen wissen, dass eine Beregnungsanlage gegen Neuwert versichert werden kann. Dies kann viel Kosten und Nerven sparen“, rät Robert Paas den Golfanlagen-Verantwortlichen.

Fazit

Beregnungsanlagen, zumal wenn in die Jahre gekommen, ziehen bei Problemen oder Schadensfällen einen erheblichen Investitionsbedarf nach sich. Die eigene Versicherung dahingehend zu überprüfen ist sicherlich ein Tipp, der wenig Zeit in Anspruch nimmt, im Ernstfall aber „Druck aus dem Kessel“ nimmt. Apropos Druck: Basches Aufruf für mehr Aufklärung der Golfer wollen wir an dieser Stelle noch einmal aufgreifen und unterstreichen: Wenn in Trockenzeiten weniger spielrelevante Bereiche nicht immer in sattem Grün zu halten sind, sollte dies heutzutage fast schon als Selbstverständlichkeit angesehen werden – als Beitrag zu einer sinnvollen Platzpflege, nicht zuletzt aber auch im Hinblick auf die Außenwirkung, auf die Golfanlagen zunehmend bedacht sein sollten.

Max Freyn und Robert Paas



Fotos: R. Paas

